



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



### Europäisches Naturerbe Natura 2000 in den Landkreisen Freising und Erding


- FFH-Gebiet „Moorreste im Freisinger und im Erdinger Moos“
- Europäisches Vogelschutzgebiet “Freisinger Moos“



H. Glader/Piclease

M. Maino/LPV Freising

### Auftaktveranstaltung zur Erarbeitung der Managementpläne

	<p>Regierung von Oberbayern, Sachgebiet 51 Naturschutz in Zusammenarbeit mit: Untere Naturschutzbehörden der Landkreise Freising und Erding Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Erding und Ebersberg (Regionales Kartierteam) Wasserwirtschaftsamt München</p>	<p>BAYERISCHE  FORSTVERWALTUNG</p>
--	--	---



**Europas Naturerbe sichern**  
**Bayerns Heimat bewahren**



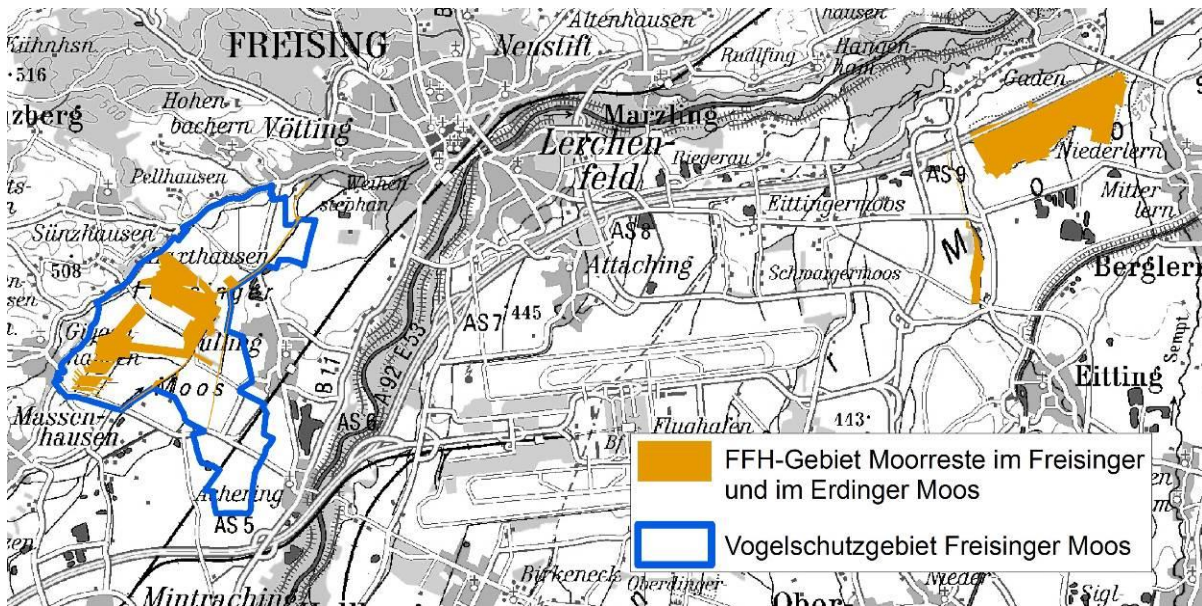


## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



### Bedeutung der Gebiete

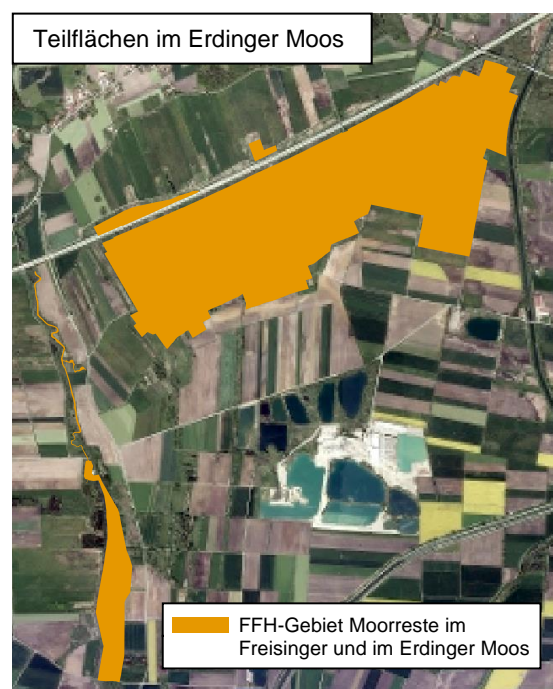
Die beiden Natura 2000-Gebiete befinden sich als Reste einer ausgedehnten Niedermoorlandschaft am Rande der nördlichen Münchener Schotterebene.



Eingebunden in das **Vogelschutzgebiet „Freisinger Moos“** liegt die westliche Teilfläche des **FFH-Gebiets „Moorreste im Freisinger und im Erdinger Moos“**. Die beiden bestehenden Naturschutzgebiete „Viehlaßmoos“ sowie „Vogelfreistätte Eittinger Weiher“ mit einem naturnahen Bachabschnitt der nördlich daran angrenzenden Dörfern stellen den östlichen Teil dieses FFH-Gebietes dar. Es überlagert sich vollständig mit dem großflächigen Vogelschutzgebiet „Nördliches Erdinger Moos“.

Typisch für diese Landschaft mit einem oberflächennahen Grundwasserspiegel war die extensive landwirtschaftliche Nutzungsform. In Abhängigkeit des Wasserhaushalts entwickelte sich auf weiten Flächen die Streuwiesennutzung mit später Mahd im Frühherbst bzw. ein-bis zweischürige Mahd der Magerwiesen im Hochsommer. Reste dieser Vielfalt an Lebensraum- bzw. Nutzungstypen konnten trotz erheblicher Eingriffe in den Wasserhaushalt Dank einer vielfach pfleglichen Bewirtschaftung durch die Landwirtschaft und der Landschaftspflege durch Verbände erhalten werden. Diese sind bis heute wichtige Rückzugsräume für gefährdete Tier- und Pflanzenarten.

Für die Meldung als **FFH-Gebiet** waren vor allem die naturschutzfachlich wertvollen und vielfältigen Komplexe aus Feucht- und Magerbiotopen, wie kalkreichen Niedermooren, Pfeifengraswiesen, mageren Mähwiesen und Kalktrockenrasen





## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



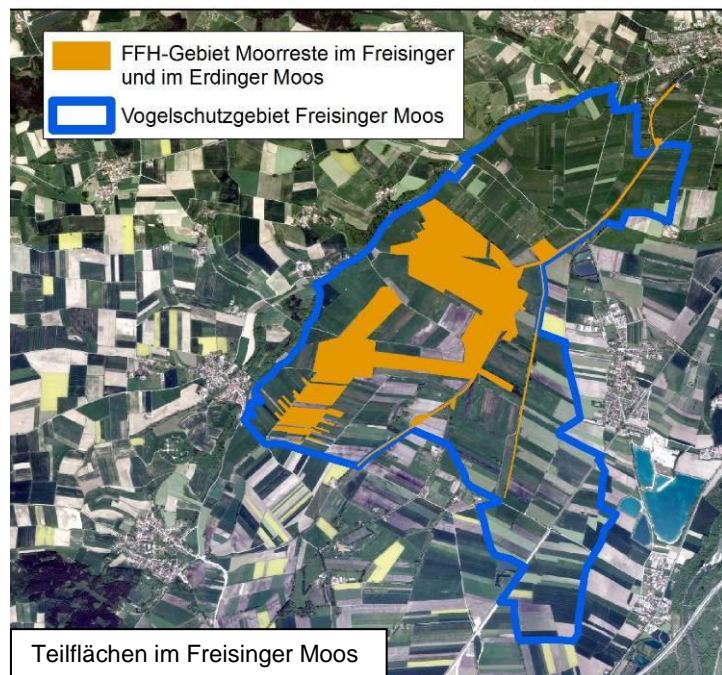
sowie Auwaldresten ausschlaggebend.

Diese Lebensräume stellen für hochgradig gefährdete Tagfalter- und Libellenarten, wie Helder und Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling, Wald-Wiesenvögelchen und Kleiner Blaupfeil überregional bedeutsame Lebensräume dar.

Im FFH-Gebiet kommen ferner oligo- bis mesotrophe Stillgewässer sowie Fließgewässer mit strukturreicher Wasserpflanzen-Vegetation vor, welche die Vielfalt an Lebensräumen und deren Strukturen erhöhen. Zur besonderen Bedeutung des Gebiets tragen auch die hier vorkommenden Fischarten Koppe und Schlammpeitzger als FFH Anhang II-Arten bei.

Die von weitgehend offenen Feuchtgrünländern geprägte Niedermoor-Landschaft des **Vogelschutzgebietes „Freisinger Moos“** beherbergt u.a. bedeutende Populationen hochgradig gefährdeter Wiesenbrüterarten, wie des Großen Brachvogels und des Kiebitz. In geringeren Zahlen sind dort weitere feuchtgebietsgebundene Vogelarten wie Bekassine, Wachtelkönig, Blaukehlchen und Rohrweihe anzutreffen.

Die beiden Gebiete stellen einen wichtigen Trittstein im europaweiten Netz der Natura 2000-Gebiete dar. Besonders bedeutsam ist dabei der hohe Vernetzungsgrad an Feucht-Lebensräumen und ihre spezifischen Arten. Insbesondere im Zusammenhang mit dem in direkter Nachbarschaft liegenden Vogelschutzgebiet „Nördliches Erdinger Moos“ ergibt sich ein weit über die Grenzen Bayern hinaus bedeutender Wiesenbrüterlebensraum.



**In dieser Kurzbroschüre stellen wir Ihnen die beiden Natura 2000-Gebiete vor.**



Duftlauch-Pfeifengrasstreuwiese im NSG Viehlaßmoos (M. Simon)



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



### Was ist Natura 2000?

In den europäischen Mitgliedsstaaten soll die biologische Vielfalt der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Pflanzen und Tiere aufrechterhalten werden. Grundlage für den Aufbau des **europäischen Biotopverbundnetzes** mit der Bezeichnung „**Natura 2000**“ sind die **Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie** 92/43/EWG (kurz FFH-RL) und die **Vogelschutz-Richtlinie** 79/409/EWG (kurz VS-RL). Wesentliche Bestandteile beider Richtlinien sind Anhänge, in denen Lebensräume, Arten sowie einzelne Verfahrensschritte benannt und geregelt werden.



Männliche Rohrweihe  
(Boldings/wikicommons)

### Warum ein Managementplan?

Die EU fordert einen guten Erhaltungszustand für die Natura 2000-Gebiete. Naturschutz- und Forstbehörden erfassen und bewerten dazu im sogenannten Managementplan Lebensräume und Arten und formulieren Vorschläge für zweckmäßige Erhaltungsmaßnahmen. **Für Grundstückseigentümer und Nutzer hat der Managementplan lediglich Hinweischarakter, er ist nicht rechtsverbindlich. Bei der Nutzung ist allein das Verschlechterungsverbot maßgeblich.** Die Durchführung bestimmter Maßnahmen ist für die Eigentümer und Nutzer freiwillig und soll gegebenenfalls gegen Entgelt erfolgen.

### Information aller Beteiligten - Zusammenarbeit am Runden Tisch

Bereits vor der Erarbeitung des Managementplan-Entwurfs werden betroffene Grundeigentümer, Gemeinden, Träger öffentlicher Belange und Verbände durch die Regierung von Oberbayern (ROB) zusammen mit den unteren Naturschutzbehörden, den zuständigen Ämtern für Landwirtschaft und Forsten sowie dem Wasserwirtschaftsamt München erstmals informiert. **Federführend für das Gebietsmanagement in den hier behandelten beiden Natura 2000-Gebieten ist die Regierung von Oberbayern, die Forstverwaltung erstellt einen Fachbeitrag für vorkommende Waldschutzgüter.** Die Umsetzung von Natura 2000 ist grundsätzlich Staatsaufgabe. Natura 2000 bietet aber im Rahmen des Runden Tisches ein Gesprächsforum, in dem alle Belange – naturschutzfachliche, soziale und ökonomische – eingebracht werden können. **Denn: Ob als direkt betroffener Grundeigentümer oder Nutzer, ob Behörden- oder Verbandsvertreter – nur durch gemeinsames Handeln können wir unsere schöne bayerische Natur- und Kulturlandschaft dauerhaft bewahren.**



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



### Schutzgüter in den Natura 2000 Gebieten

(nach Bayerischer Natura 2000-Verordnung)

In den Natura 2000-Gebieten gilt es die jeweils gebietspezifischen Schutzgüter in einem günstigen Erhaltungszustand zu erhalten oder diesen wiederherzustellen.

#### Europäisches Vogelschutzgebiet

Im Europäischen Vogelschutzgebiet „Freisinger Moos“ sind nach Anlage 2 zur Bayerischen Natura 2000-Verordnung folgende **Vogelarten** als Schutzgut benannt:

##### Arten nach Anhang I (VS-RL)

- Blaukehlchen
- Eisvogel
- Neuntöter
- Rohrweihe
- Wachtelkönig

##### Zugvogelarten nach Art 4 (2) VS-RL

- Bekassine
- Braunkehlchen
- Großer Brachvogel
- Kiebitz
- Wachtel
- Wiesenpieper
- Wiesenschafstelze

### Ausgewählte Vogelarten des Vogelschutzgebietes



Großer Brachvogel – Das Freisinger Moos ist eines der wenigen Gebiete Bayerns, in denen die Art noch in größerer Zahl als Brutvogel vorkommt (H. Glader/Piclease)



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Kiebitz – Die attraktive Vogelart fällt im Freisinger Moos während des Frühlings durch akrobatische Balzflüge auf. Der Offenlandbrüter ist mittlerweile bundesweit stark gefährdet  
(H. Glader/Piclease)



Lange Hacken – als Wiesenbrüterlebensraum besonders bedeutsamer Teil des Freisinger Moores



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Wiesenschafstelze - Brutvogel feuchter Extensivwiesen  
und Äcker  
(H. Glader/Piclease)



Eisvogel – mit seiner prächtigen Färbung ein Juwel unter der  
heimischen Brutvögeln  
(S. Ott/Piclease)



Blick über das Freisinger Moos auf den Domberg





## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



### Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet)

Im FFH-Gebiet „Moorreste im Freisinger und im Erdinger Moos“ sind nach Anlage 1 zur Bayerischen Natura 2000-Verordnung folgende **Lebensraumtypen und Arten** als Schutzgut benannt:

#### Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-RL<sup>1</sup>

- Stillgewässer mit Armlauchalgen
- Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
- Kalkmagerrasen mit Orchideen \*<sup>2</sup>
- Pfeifengraswiesen
- Feuchte Hochstaudenfluren
- Magere Flachland-Mähwiesen
- Schneidried-Sümpfe \*<sup>2</sup>
- Kalkreiche Niedermoore
- Weichholzaunenwälder mit Erlen, Esche und Weiden\*<sup>2</sup>

#### Arten nach Anhang II der FFH-RL

- Biber
- Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
- Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling
- Skabiosen-Schneckenfalter
- Helm-Azurjungfer
- Schmale Windelschnecke
- Schlammpeitzger
- Groppe



Vogel-Azurjungfer - die deutschlandweit vom Aussterben bedrohte Libellenart kommt im Freisinger Moos vor (R. Blaschke)

<sup>1</sup> FFH-RL = Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, rechtliche Grundlage

<sup>2</sup> \* = "prioritärer Lebensraumtyp", d. h. diesem natürlichen, sehr seltenen Lebensraumtyp kommt im Natura 2000-Gebiet eine ganz besondere Bedeutung



## **Ausgewählte Lebensraumtypen des FFH-Gebietes**

### **Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (3260)**

Natürliche und naturnahe Fließgewässer von der Ebene (planare Stufe) bis ins Bergland (montane Stufe). Dabei sind neben natürlichen Fließgewässern wie Bäche und Flüsse auch durchströmte Altarme sowie ständig wasserführende und ständig fließende naturnahe Gräben eingeschlossen.

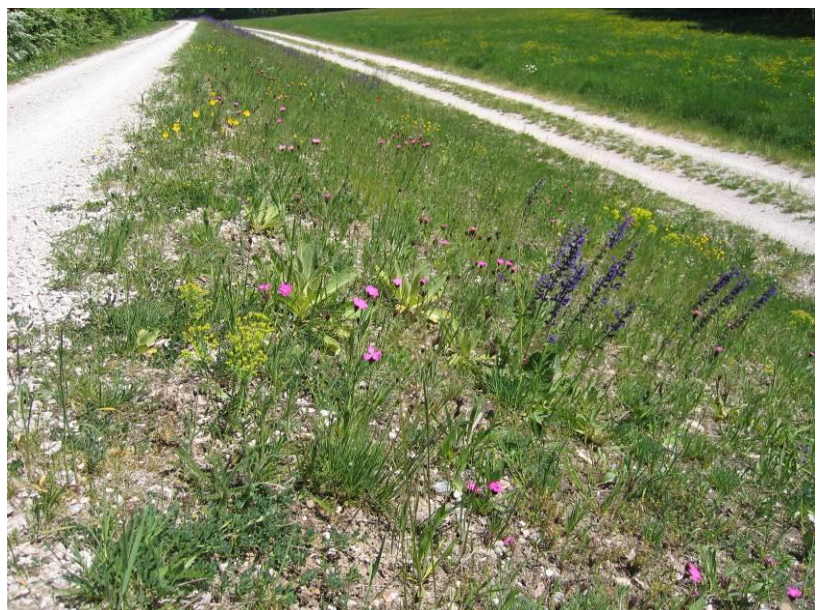
(Foto: Urban/ Schwaiger)



### **Kalkmagerrasen (6210)**

Der Lebensraumtyp umfasst Trockenrasen auf natürlich waldfreien Standorten sowie die sekundär, durch extensive Beweidung und Mahd, entstandenen Halbtrockenrasen.

(Foto: Urban/ Schwaiger)





## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



### Schneidried-Sümpfe (7210\*)

Unter diesem Lebensraumtyp werden Röhrichte an Seen oder an kalkreichen Sumpfsquellen gefasst, die als dominierende Pflanzenart die Schneide (*Cladium mariscus*) enthalten.

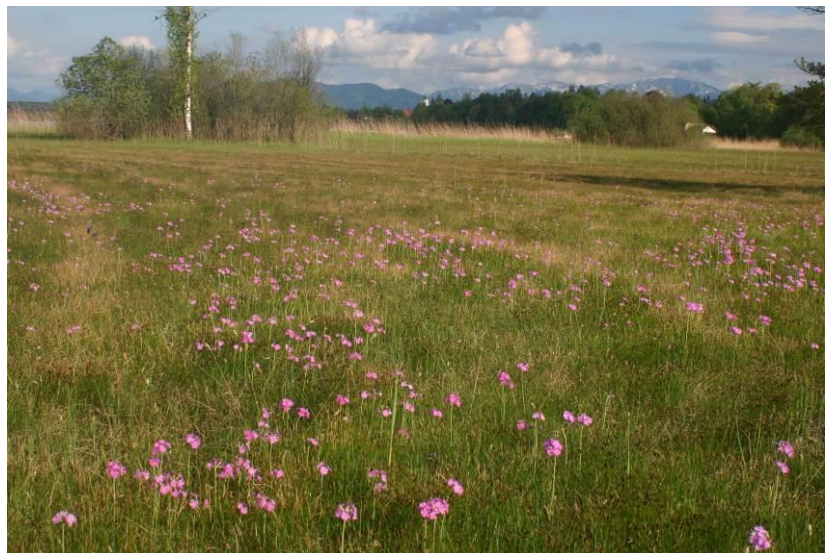
(Foto: Burkhard Quinger)



### Kalkreiche Niedermoore (7230)

Unter diesem Lebensraumtyp werden kalkreiche Niedermoore mit meist niedrigwüchsiger Seggen- und Binsenvegetation und Sumpfmoosen gefasst. Dazu gehören u. a. der Davall-Seggenrasen und die Kopfbinsenrasen.

(Foto: Burkhard Quinger)





## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



### **Weichholzauwälder mit Erlen, Eschen und Weiden (91E0\*)**

Diese Wälder sind geprägt von regelmäßiger Überflutung oder zumindest einer Beeinflussung durch hohe Grundwasserdynamik mit im Jahresverlauf schwankendem Grundwasserspiegel. Auch quellig-durchsickerte bzw. durch ziehendes Grundwasser geprägte Standorte zählen dazu. Das Bild zeigt einen Grauerlen-Auwald mit Totholz.

(Foto: RKT Mittelfranken)



## **Ausgewählte Arten des FFH-Gebietes**

### **Biber**

Die Art ist ein Charaktertier großer Flussauen, in denen sie bevorzugt Weichholzaue und Altarme besiedelt. In Deutschland befindet der Biber sich weiterhin in Ausbreitung.

(Foto: Sigi Geißler)





## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



### Heller Wiesenknopf- Ameisenbläuling

Der Falter lebt in überwiegend extensiv genutzten Feuchtwiesen. Die Vorkommen der Art sind an den Großen Wiesenknopf, als anfängliche Raupennahrung sowie an spezielle Knotenameisen-Arten gebunden. Die Raupen des Ameisenbläulings leben räuberisch von der Ameisenbrut. Nur wenn all diese Voraussetzungen erfüllt sind ist ein Vorkommen möglich.



(Foto: Ulrich Kohler)

### Groppe (Mühlkoppe)

Die Mühlkoppe lebt in seichten, sauerstoffreichen Fließgewässern mit starker Strömung. Seltener kommt sie auch in den Uferzonen klarer Seen vor. Wichtig für diesen Bodenfisch ist ein abwechslungsreiches Substrat aus Sand, Kies und Steinen.



(Foto LfL, Institut für Fischerei)



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Für häufig gestellte Fragen ( z.B. „**Was darf ich als Landwirt oder Waldbesitzer?**“ oder „**Was bedeutet der Managementplan? Bekomme ich hier Pflegemaßnahmen vorgeschrieben?**“) bieten wir Ihnen eine eigens bereitgestellte Broschüre an:



Oder unter [www.natur.bayern.de](http://www.natur.bayern.de) -> Service -> Bürger fragen, wir antworten.



## Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



### **Ansprechpartner:**

**Regierung von Oberbayern**, höhere Naturschutzbehörde, Maximilianstr. 39, 80358 München  
Heinz Stellwag (SPA), Tel. 089/2176-2048, E-Mail: [Heinz.Stellwag@reg-ob.bayern.de](mailto:Heinz.Stellwag@reg-ob.bayern.de)  
Thomas Eberherr (FFH), Tel. 089/2176-3217, E-Mail: [Thomas.Eberherr@reg-ob.bayern.de](mailto:Thomas.Eberherr@reg-ob.bayern.de)

**Landratsamt Freising**, untere Naturschutzbehörde, Landshuter St. 31 85356 Freising  
Jörg Steiner, Tel. 08161/600-430, E-Mail: [joerg.steiner@kreis-fs.de](mailto:joerg.steiner@kreis-fs.de)

**Landratsamt Erding**, untere Naturschutzbehörde, Alois-Schießl-Platz 2, 85435 Erding  
Martin Simon, Tel.: 08122/58-1262, E-Mail: [martin.simon@lra-ed.de](mailto:martin.simon@lra-ed.de)

**Fachbeitrag Wald: RKT am AELF Ebersberg**, Bahnhofstraße 23, 85560 Ebersberg  
Daniela Janker, Tel. 08092 23294-16, E-Mail: [daniela.janker@aelf-eb.bayern.de](mailto:daniela.janker@aelf-eb.bayern.de)

**Amt für Ernährung Landwirtschaft und Forsten Erding (AELF),  
Bereich Forsten, Gebietsbetreuer Natura 2000:** Andreas Ploner, Tel. 08761/682-138,  
E-Mail: [andreas.ploner@aelf-ed.bayern.de](mailto:andreas.ploner@aelf-ed.bayern.de)  
**Bereich Landwirtschaft:** Anton Mitterer, Tel.: 08122 480-110,  
E-Mail: [anton.mitterer@aelf-ed.bayern.de](mailto:anton.mitterer@aelf-ed.bayern.de)

**Wasserwirtschaftsamt München**, Heßstr. 128, 80797 München  
Matthias Junge, Tel. 089 21233 2690, E-Mail: [matthias.junge@wwa-m.bayern.de](mailto:matthias.junge@wwa-m.bayern.de)

**Fachberatung für Fischerei, Bezirk Oberbayern**, Casinostraße 76, 85540 Haar,  
Dr. Bernhard Gum, Tel. 089/452349-0, E-Mail: [bernhard.gum@bezirk-oberbayern.de](mailto:bernhard.gum@bezirk-oberbayern.de)

### **Weitere Infos zum europäischen Biotopverbund Natura 2000:**

Link der Europäischen Kommission, GD Umwelt: [www.ec.europa.eu/environment/nature/natura2000](http://www.ec.europa.eu/environment/nature/natura2000)

Link des Staatministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz: [www.natur.bayern.de](http://www.natur.bayern.de)

Link des Bayerischen Landesamtes für Umwelt: [www.lfu.bayern.de/natur/natura\\_2000](http://www.lfu.bayern.de/natur/natura_2000)

### **Digitale Einsicht der Biotope des Offenlandes:**

<https://geoportal.bayern.de/bayernatlas>

[http://www.lfu.bayern.de/natur/fis\\_natur/index.htm](http://www.lfu.bayern.de/natur/fis_natur/index.htm)

**Erstellung dieser Broschüre:** Regierung von Oberbayern